



## Integrierte Flottenmanagementlösungen für mehr Effizienz am Bau

präsentiert von



**TELEMATIK** \ \ Wer im Zeitalter von Echtzeit-Business konkurrenzfähig bleiben will, braucht effiziente Strukturen und optimal getimte Abläufe. Ein professionelles Flottenmanagement findet daher im Bauwesen immer mehr Anhänger. Unternehmen, die entsprechende Lösungen einsetzen, haben einen klaren Wettbewerbsvorteil. Unsere Beispiele zeigen, wie Sie konkret profitieren können.



1 KIBAG: Optimale Disposition

Die Ansprüche an die Baubranche steigen. Immer mehr Betriebe im Baubereich profitieren von modernen Diensten wie Webfleet, die das Büro mit den Kollegen unterwegs vernetzen. Dadurch werden Arbeits- und Einsatzzeiten von Mitarbeitern, erledigte und offene Aufträge sowie die gefahrenen Strecken und die Verweildauer jedes Fahrzeugs transparent. Die Daten sind mit wenigen



2 Tomtom Telematics: Anbindung von Software und Hardware



Alle Abb.: Tomtom Telematics

3 Vernetzte Tankdeckelsicherung bei HVT

Klicks verfügbar und können in gängiger Branchensoftware weiterverarbeitet werden. Das spart eine Menge Schreibarbeit und damit Zeit und Nerven. Ermöglicht werden solche Services durch die Integration von Echtzeitdaten aus dem eigenen Fuhrpark in Branchenanwendungen – etwa zur Projektabrechnung – sowie durch Produkte und Dienste von Drittanbietern wie die Baustellenüberwachung. Doch durch die Vernetzung von Büro und Baustelle über offene Schnittstellen (APIs) ist heute wesentlich mehr möglich als der bloße Zugriff auf Informationen zu Geschwindigkeit, Route oder Standort. Hier ein paar Beispiele:

### 1. Aufträge intelligent zuteilen: Die KIBAG-Gruppe plant Baustofflieferungen optimal

Gute Planung spart Zeit und Geld. Wenn die KIBAG-Gruppe frischen Beton an die Baustelle liefert, kommt es auf jede Minute an. Mit einer ins Auftragsystem integrierten Flottenmanagementlösung lassen sich Lieferfahrten intelligent planen. Dank GPS-Ortung haben die Disponenten immer den genauen Überblick, auf welcher Baustelle sich welches Fahrzeug aufhält und wann es wieder verfügbar sein wird. Das reduziert nicht nur den Verwaltungsaufwand, sondern es spart auch Telefonate und kostba-



re Zeit. Unternehmen, die viele Fahrer beschäftigen, profitieren enorm. Bei der KIBAG-Gruppe läuft mittlerweile die Kommunikation zwischen Disposition und Fahrzeugen komplett elektronisch ab. Die Disponenten des Schweizer Baustofflieferanten müssen in Spitzenzeiten mehr als 250 Lkw auf dem Schirm haben. Ohne elektronische Unterstützung wäre das nicht zu stemmen. Kibag setzt daher auf Webfleet. Durch die Anbindung an die branchenspezifische Bau-Ressourcen-Management(BRM)-Software können die Disponenten auf sämtliche Flotten- und Auftragsdaten sowie Arbeitszeiten und Fahrzeugstandorte in Echtzeit zugreifen.

## 2. Elektronisch kommunizieren:

### Effektive Auftragsübergabe bei HVT

Durch die elektronische Übermittlung der Aufträge an den Fahrer entfällt das manuelle Eingeben der Zieladresse. Das erhöht die Fahrersicherheit. Und macht die telefonische Abstimmung zwischen Fahrer und Disposition überflüssig, die aufgrund von Nachfragen und Missverständnissen viel Zeit in Anspruch nehmen kann. Bei der HVT GmbH etwa werden die Aufträge von der Speditiionssoftware Logis Cargonet erfasst und automatisch auf die Tomtom-PRO-Driver-Terminals der Fahrer übertragen. Früher dauerte das mindestens 3 Minuten pro Auftrag – Zeit, die HVT jetzt komplett einspart.

## 3. Schnell und einfach:

### Elektronisches Reporting bei den Betonwerken Pfullendorf

Professionelle Datenerfassung ist die Basis für gute Geschäftsbeziehungen. Speziell für Subunternehmer mit komplexen Firmenstrukturen ist ein elektronisches Reporting unerlässlich. Auch bei der Auftragsverarbeitung leistet Webfleet wertvolle Unterstützung. Bei den Betonwerken Pfullendorf wurde die Branchenlösung DornerOptimize nahtlos an die Flottenmanagementplattform angebunden. Alle auf der Fahrt erfassten Daten werden in DornerOptimize übertragen und für verschiedene Zwecke aufbereitet – etwa als Auftragsliste, Auftragsstatus, Stammdaten oder Fuhrplanplan.



## CHECKLISTE

## Was eine Schnittstelle für das Flottenmanagement bieten muss

- ✔ **Offenheit:** Eine Schnittstelle sollte offen für innovative Entwicklungen und gleichzeitig rückwärtskompatibel mit bestehenden Lösungen sein.
- ✔ **Verfügbarkeit:** Die Plattform, über die Fuhrpark, Geräte und Büro miteinander vernetzt sind, sollte hochverfügbar und sicher sein. Ein verlässlicher Indikator hierfür ist die Zertifizierung nach ISO 27001.
- ✔ **Stabile Partner:** Achten Sie darauf, dass der Hersteller, mit dem Sie zusammenarbeiten, wirtschaftlich stabil ist und auch langfristig ein zuverlässiger Partner für Ihr Unternehmen sein kann.
- ✔ **Enge Zusammenarbeit:** Ein Partnernetzwerk vor Ort, das Hardwareeinbau und Kundenberatung übernimmt, ist ein Garant für Zuverlässigkeit und Unterstützung.
- ✔ **Skalierbarkeit:** Softwarelösungen müssen in der Lage sein, mit den steigenden Anforderungen Ihres Unternehmens „mitzuwachsen“.

## 4. Nützliche Apps:

### Abläufe mit individualisierten Terminals digitalisieren

Noch weiter geht TomTom Telematics mit den Driver-Terminals der Pro-8-Serie. Verbunden mit der Flottenmanagementplattform Webfleet geben die Geräte nicht nur die im Einsatz erfassten Informationen ans Büro weiter. Dank der Schnittstelle Pro.connect lassen sich die Terminals auch mit Apps – etwa für Fahrzeugcheck oder Abliefernachweise – bestücken und in den Arbeitsablauf integrieren. Das erleichtert die Abrechnung, erhöht die Transparenz, verkürzt die Reaktionszeiten und spart Papier sowie Zeit ein. Hunderte mobiler Apps und Anbindungen an Unternehmenssoftware – von ERP- über Warehouse- bis hin zu industriespezifischen Anwendungen – sind über das Webfleet App Center verfügbar.

## 5. Kein Klau am Bau:

### Fahrzeuge vor Kraftstoffdieben schützen

Auch zum Schutz vor Kraftstoffdiebstahl kommen an Webfleet angebundene Lösungen zum Einsatz. Ein Beispiel ist die Tankdeckelsicherung der V+S Kommunikationssysteme Leipzig GmbH: Sobald jemand den Tankdeckel öffnet, wird ein Alarm ausgelöst, der beim Flottenverantwortlichen wahlweise in Form einer SMS, E-Mail oder als Anruf eingeht. Um den Alarm pro-

blemlos deaktivieren zu können – etwa beim Tanken – arbeitet die Lösung auf der Basis von Statusmeldungen mit der Flottenmanagementplattform Webfleet zusammen.

## FAZIT: OFFENE SCHNITTSTELLEN SCHAFFEN NAHEZU UNBEGRENZTE MÖGLICHKEITEN

Offene Schnittstellen, die die Vernetzung des Fuhrparks mit Bürosystemen und zusätzlichen Geräten – etwa zur Diebstahlsicherung – ermöglichen, sorgen für mehr Durchblick und erhöhen die Effizienz und Sicherheit am Bau. Software für das Fuhrparkmanagement wird unkompliziert mit Büro, Fuhrpark und Geräten vernetzt. Das schafft neue Möglichkeiten, effizienter zu arbeiten, Zeit und Geld zu sparen und insgesamt mehr zu leisten. Im hart umkämpften Baugeschäft können sich Betriebe damit handfeste Wettbewerbsvorteile sichern. \\\



## WEITERE INFOS

Website von TomTom zum Flottenmanagement  
[www.tomtom.com/telematics](http://www.tomtom.com/telematics)

Heraustrennen oder Ausdrucken von  
[www.baugewerbe-magazin.de/merkblatt.html](http://www.baugewerbe-magazin.de/merkblatt.html)

Weitere Merkblätter und Infos unter:  
[www.baugewerbe-magazin.de](http://www.baugewerbe-magazin.de)

